

Ausgabe vom 13.02.2015

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

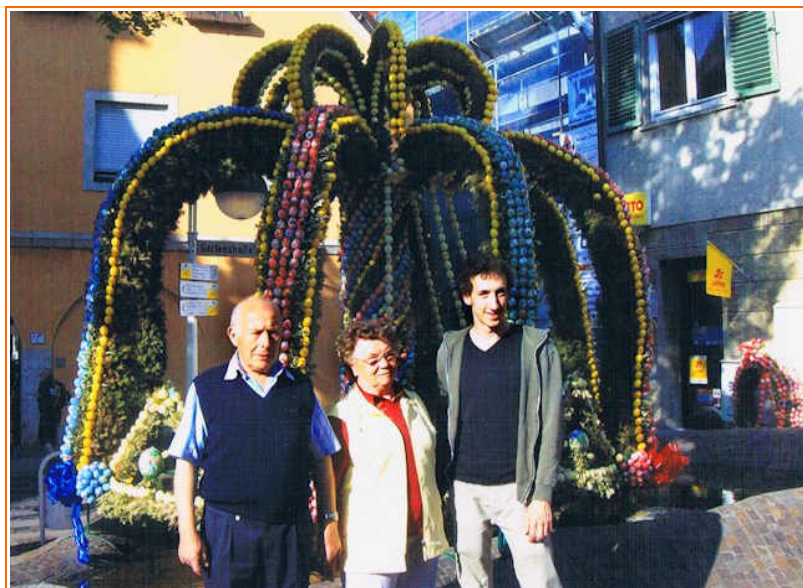
VVR schmückt Ostereierbrunnen am Marktplatz

Einen „Ostereierbrunnen“ will der Verschönerungsverein (VVR) in diesem Frühjahr erstellen. Der Marktplatzbrunnen soll mit Girlanden begrünt und mit ausgeblasenen und gefärbten oder bemalten Eiern geschmückt werden.

Ähnliche Aktionen gab es deutschlandweit schon oft, im vorderen Odenwald in den letzten Jahren aber nur in Lindenfels. Lange Tradition hat das Brauchtum dagegen in Erbach, wo die Hans-von-der-Au-Trachtengruppe die Brunnen schmückt. Nach ihr hat Ostern mit allen seinen Bräuchen einen vorchristlichen Ursprung. Bis sich die christliche Glaubenslehre dem Osterfest angenommen hatte, wurde in erster Linie der Übergang des Winters in den Frühling gefeiert. Der Winter wurde vertrieben, das Leben in der Natur erwachte.

Die Osterbräuche, so Manfred Kassimir, wären tief in den Menschen verwurzelt. Auch wenn sich das Gewand teilweise verändert habe, wäre der ursprüngliche Sinn des Osterbrauchtums erhalten geblieben. Die rührige Trachtengruppe verweist in ihren Veröffentlichungen nicht nur auf den „Ostereierbrunnen“, sondern auch auf eine kaum bekannte Mythologie. Am Ostermorgen, in aller Frühe, noch vor Sonnenaufgang, würde Quellwasser aus einer bestimmten Quelle oder einem Brunnen geschöpft werden.

Das geschöpfte Wasser sollte Heilwirkung besitzen. Dieser Brauch werde nur von unvermählten jungen Frauen durchgeführt und es sei darauf zu achten, dass das Wasser schweigend geschöpft und nach Hause gebracht werde. Während dieser Zeremonie dürfe weder gesprochen, noch gelacht werden, sonst verfliege die heilende Wirkung und das geschöpfte Wasser verwandle sich zum „Babbelwasser“.



Das Wasser des Reichenbacher Marktplatzbrunnens kann jedoch nicht zum „Babbelwasser“ werden, weil aus dem flachen „Pariser Brunnen“ gar nicht geschöpft werden kann. Die VVR-Arbeitsgruppe um Irene Gorka, Petra Hercher-Baumbach, Philipp Degenhardt, Albrecht Kaffenberger und Helmut Fassinger ist sich jedoch sicher, dass sie ein fotogenes, die Phantasie der Reichenbacher anregendes Schmuckstück der Fruchtbarkeit und des erwachenden Lebens hinbekommen werden. Sicher sind sie sich allerdings auch, dass sie mit ihrem ersten Versuch in Rei-

chenbach nicht ein solch prachtvolles Gebilde wie auf unserem Foto in Überlingen schaffen können. (Text: he, Repro: fk)

Rekordbesuch beim Neujahrsempfang der Gemeinde

133 Besucher konnten Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und die Vorsitzende der Gemeindevertretung, Beate Dechnig, beim Neujahrsempfang im Rathaus begrüßen. Mehr als jemals zuvor und Rekordergebnis für solche Veranstaltungen. Dabei hielten die beiden obersten Repräsentanten der Gemeinde nachdenkliche Reden und forderten zu mehr Gemeinsinn in der Gemeinde auf. Auch ehrten sie zusammen mit dem Vorsitzenden des Sportausschusses, Werner Heist, eine große Zahl von im letzten Jahr erfolgreichen Lautertaler Sportlern.

Mit dabei auch die beiden engagierten Fotografen Walter Koepff und Friedrich Krichbaum, die Wolfgang Hechler im Bild festhielt. Beide sind schon seit Jahrzehnten in Reichenbach mit der Kamera unterwegs und berichten seit vier Jahren auch in den VVR-Online-Briefen über große und manchmal auch kleine Ereignisse im Bild (rechts).



Groß war auch die Zahl der VVR-Mitglieder bei diesem Treffen. Neben Bürgermeister, Gemeindevorsteherin und den beiden Fotografen ließen sich auch die VVR-Mitglieder Helga Dohme (Erste Beigeordnete), Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger mit Gattin Margarethe und Enkel Marcel, die Vorsitzende des Spinnkreises, Irene Gorka, das frühere Vorstandsmitglied Heidi Kinzel, ferner die Mitglieder Mariusz Dechnig, Frank Maus, Helmut Lechner, Peter Kaffenberger, Torsten Wiechmann, sowie Dolores und Wolfgang Hechler sehen. (Text: he, Fotos: wh, fk)

Reichenbach im „World-Wide-Web (www)“

Digitale Nachrichten über Reichenbach und den VVR sind nicht nur in den Online-Briefen des Verschönerungsvereins zu lesen. Die wichtigsten Daten über unser Dorf stehen auch in der Gemeindehomepage www.lautertal.de/ortsteile Dort sind Details über die Geschichte, unsere fast schon beneidenswerte Infrastruktur und die aktuellen Funktionsträger in den örtlichen Vereinen und Organisationen zu lesen.

Von der überarbeiteten Gemeindehomepage aus kann man sich auch direkt mit der Homepage des Verschönerungsvereins Reichenbach verlinken und die dort über fast ein Jahrzehnt gesammelten interessanten Hintergründe über unser Dorf nachlesen. Auch unter der

Rubrik „Neues aus dem Tal“ stehen ab und zu Nachrichten über den VVR. Von hier aus kann man auch den „Marktplatz Bergstraße“ aufrufen, der jede Woche über Lautertal berichtet. So veröffentlichte er unter der diesjährigen Nummer fünf eine Bilderserie über den Neujahrsempfang. (Text: he)

Inge und Rolf Herbold feierten Goldene Hochzeit

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten in der Beedenkircher Straße Inge und Rolf Herbold. Sie wurden vor 50 Jahren in Groß-Rohrheim, dem Heimatdorf des Ehemanns, standesamtlich und kirchlich getraut und zogen kurze Zeit später mit Sohn Frank nach Reichenbach, dem Heimatdorf der Ehefrau.



Dort sind beide Ehepartner schon 50 Jahre lang vielseitig im Vereinsleben aktiv. Rolf Herbold begann 1965 als Trainer der Sänger- und Sportvereinigung (SSV), dem über ein Dutzend Trainerstationen folgten, darunter auch die Jugendmannschaft des TSV. Der engagierte Fußballer war Bezirksfußballwart im Bezirk Darmstadt, Mitglied im Verbandsspielausschuss Hessen, Regionalbeauftragter für Darmstadt, sowie Klassenleiter der Verbandsliga Süd und der Gruppenliga Darmstadt.

Heute betreut er noch die Altfußballer im Bezirk und wurde für seine Arbeit schon mit der großen Verdienstnadel des Hessischen Fußballverbandes, der Verdienstnadel in Gold und der Verdienstnadel des DFB ausgezeichnet.

Auf örtlicher Ebene ist er zudem bekannt als langjähriger Vorsitzender des Angelsportvereins Lautertal, Beisitzer im VdK Reichenbach/Lautern und engagierter Blumenzüchter im Verschönerungsverein. Seine Frau Inge tat sich besonders in der örtlichen Kommunalpolitik hervor. Als Enkelin des früheren SPD- und Gewerkschaftsvorsitzenden Peter Seibert wurde sie 1986 Mitglied der SPD und 1990 Mitglied der Gemeindevertretung, der sie bis 2011 angehörte. Dort arbeitete sie im Finanzausschuss mit und gehört schon über zwei Jahrzehnte dem Vorstand der SPD Reichenbach und der SPD Lautertal an. Am liebsten verbringt das Jubelpaar seine Freizeit mit der Enkelin Lena.

Zur Goldenen Hochzeit gratulierten Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, Hannelore Fassinger für die Evangelische Kirchengemeinde, Alfred Kunert für die SPD Lautertal, sowie Heinz Eichhorn für den Ortsbeirat und den Verschönerungsverein. (Text und Foto: he)

VVR-Mitglied Fritz Lehrian wurde 80 Jahre alt

Seine 80 Jahre sind dem Reichenbacher Fritz Lehrian kaum anzusehen, die er vor allem als Schreinermeister verbracht hat. Auch heute noch kann man ihn oft in seiner Werkstatt finden, wenn er nicht gerade rund um sein Heimatdorf unterwegs ist, um Vögel zu beobachten und zu zählen. Seine handwerklichen Fähigkeiten wissen viele zu schätzen, vor allem die Vereine, in denen sich der Jubilar jahrzehntelang engagiert hat, wie der Verschönerungsverein Reichenbach, der Foto-Amateur-Club Reichenbach, die Freiwillige Feuerwehr Reichenbach, das DRK, der Nabu und der Stiftungsbeirat der „E. und C Mössinger-Stiftung“. Auch

der evangelischen Kirchengemeinde hilft er, wenn es etwas zu reparieren gibt, oder, wie je-



des Jahr an der Kerb in Reichenbach zu sehen, ein Modell der Reichenbacher Kirche zu bauen und für den Motivwagen herzurichten ist. So ist es nicht verwunderlich, wenn neben der Familie und Nachbarn auch zahlreiche Vertreter der Organisationen zum Gratulieren ins Haus Lehrian kamen. Auf unserem Bild sind das (v.l.) Pfarrer Reinald Engelbrecht, Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, der 2. Vorsitzende des FAC Reichenbach Otto Schwarzer, Gisela und Fritz Lehrian, Steffen Lehrian und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn. (Text/Bild: koe)

Angelsportverein ehrte seine besten Hegefischer

Der Angelsportverein Lautertal ehrte in seinem Vereinslokal die besten Hegefischer der Saison 2014. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Rolf Herbold und einem gemeinsamen Abendessen ehrte Sportwart Achim Horn den besten Hegefischer der Saison 2014 Hans-Martin Kämmerer, der den Vorsitzenden Rolf Herbold auf den zweiten Platz verwies. Im Pokalfischen war erstmals Steffen Lindberg erfolgreich, der auch hier Rolf Herbold nur zweiter Sieger werden ließ. Das beliebte Damenangeln gewann Anita Meyer deutlich vor Nicole Dreissigacker.

Anschließend übernahm der stellvertretende Sport- u. Jugendwart Hans-Martin Kämmerer die Ehrung der jugendlichen Angler. Der erfolgreichste Angler war hier Dennis Dreissigacker, der zum vierten Mal triumphierte. Ihm folgten Thomas Kiewitz und Laetitia Meyer auf den nachfolgenden Plätzen. Beim Jugendpokalangeln war Laetitia Meyer nicht zu bezwingen und sicherte sich überlegen den Sieg. Danach gab es noch eine Überraschung für alle jugendlichen Angler. Hans-Martin Kämmerer überreichte allen ein schickes Sweatshirt mit eingesticktem Vereinseblem.

Aufgelockert wurde der Abend durch ein von Ralph Essinger vorbereitetes Schätzspiel. Zu



raten galt es die Gesamtlänge von Nägeln aus einem handelsüblichen Paket. Annika Zorn kam dem Ergebnis dabei am nächsten und konnte sich ihren Preis aussuchen. Weiterhin sorgte ein Krabbelsack für viel Spaß und Unterhaltung. Alle Mitglieder die ein Päckchen mitgebracht hatten, durften ohne hinzuschauen, ein solches aus dem Sack fischen. Beim gemeinsamen Öffnen der Päckchen gab es dann doch so manche Überraschung und viel Gelächter.

Die neue Saison beginnt am 01.04.2015 unter Einhaltung der Schonzeiten für einige Fischarten. Bis dahin herrscht Winterruhe am Silbersee. Zuvor sind jedoch noch

Arbeitseinsätze angesetzt, um die Winterschäden am Gelände zu beseitigen. (Text: Rolf Herbold, Foto: Peter Schuster)

Hohensteiner Dorfgeschichte wird aufgearbeitet

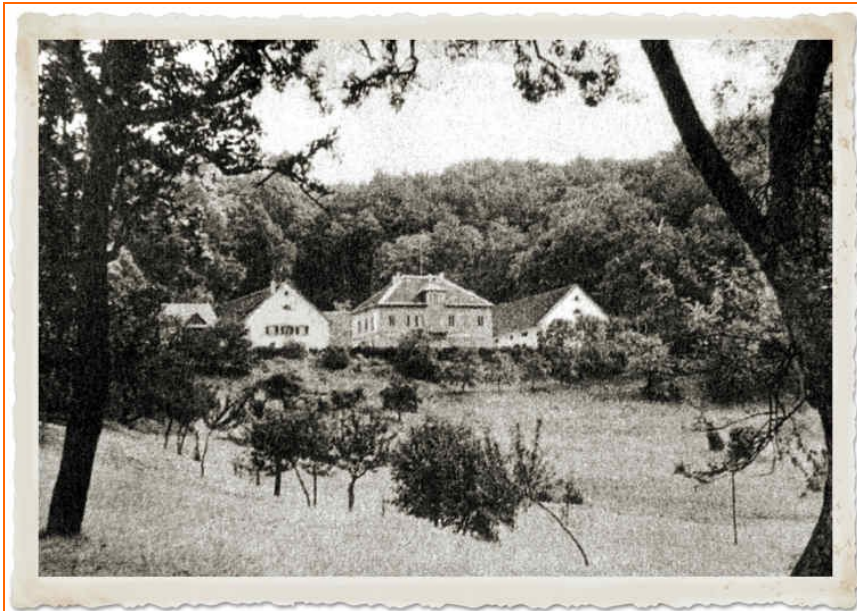
Eine Schrift über das untergegangene Dorf Hohenstein will der Verschönerungsverein (VVR) erstellen. Das Dorf, das bis zu 100 Einwohner hatte, wurde vom Grafen von Erbach-Schönberg vor 180 Jahren käuflich erworben und an zentraler Stelle ein Hofgut mit Park zum Lustwandeln der gräflichen Familie und ihrer Gäste errichtet.

Über das Dorf gibt es schon eine Reihe von Veröffentlichungen. So hat der Historiker Rudolf Kunz (Jugenheim) darüber kurz im neuen Reichenbacher Heimatbuch berichtet. Auch wurde dort von Marie-Louise Seidenfaden (Auerbach) über die Auswanderer informiert. Das Dorf und seine Gemarkung waren immer wieder Thema in den Geschichtsblättern des Kreises Bergstraße. So bereits 1979/80 mit einem Ortsbürgerverzeichnis und diversen Huldigungslisten mit Hohensteiner Familiennamen.

Heinz Bormuth (Lautern/Nieder-Ramstadt) berichtete über Reichenbacher Rechtsaltertümer, Michael Fettel (Heppenheim) über den Bergbau in Reichenbach und am Hohenstein. Georg Grohrock (Gadernheim) zeichnete das Leben des Geometers Johann Wilhelm Grimm auf, der als eine seiner ersten Arbeiten im 18. Jahrhundert das Dorf vermessen hatte. Und der Reichenbacher Rudolf Prosch widmete sich dem Park des Hofgutes.

Die meisten Arbeiten über den Hohenstein verfasste jedoch der Studiendirektor i. R. Dr. Rolf Reutter. Der Darmstädter ist nicht nur ein Kenner Lautertals, sondern hat hierher auch persönliche Verbindungen. Er wird die noch reichlich vorhandenen Unterlagen im Staatsarchiv Darmstadt einsehen und daraus ein umfassendes Werk über das untergegangene Dorf erstellen. Unterstützt wird er von einer Reihe von Mitautoren, Fotografen und Gestaltern. Die Arbeiten werden mindestens zwei Jahre dauern, so dass eine Herausgabe des Werkes frühestens 2017 erfolgen kann.

(Text: he, Repro: koe, Postkarte von 1934)



Amaryllis zeigt jetzt ihre schönste Seite

Von November bis in den Mai hinein können sich die Blüten der Amaryllis (Hippeastrum-Hybriden, Rittersternen) für einige Tage zeigen. Die Zwiebelpflanze bildet auf kräftigem Stiel große, trompetenförmige Blüten. Sie gibt es in verschiedenen Farben. Ihre riemenartige Blätter sind immergrün oder auch einziehend.

Die Amaryllis wird zwischen 30 und 60 cm hoch und 30 cm breit. Ihre Zwiebel wird in 12 bis 14 cm große Töpfe gepflanzt, dabei muss die Zwiebelspitze über die Erde ragen. Zuerst wird vorsichtig gegossen, bei der Bildung der Blätter dann stärker. Im Winter wird



sie leicht feucht gehalten. Die Amaryllis benötigt eine Mindest-Wintertemperatur von 16 Grad. (Text und Foto: he)

Auch 1994 wurde in Reichenbach Fasching gefeiert

Die Eintracht war 1994 noch der Veranstalter der vier Elferratssitzungen im Gasthaus „Zur Traube“. Unter den Besuchern damals auch eine Reihe von Mitgliedern im Verschönerungsverein. Über die aktuelle Reichenbacher Elferratssitzung des Kerwevereins werden wir in unserer nächsten Ausgabe berichten. (Text: he, Foto: koe)



Termine:

Freitag, 13. und Samstag, 14. Februar, jeweils 20.11. Uhr: Elferratssitzungen des Kerwevereins Reichenbach im Gasthaus „Zur Traube“

Donnerstag, 12. Februar, 20.11 Uhr: „Weiberfaßnacht“ im Saal des Gasthauses „Zur Traube“

Freitag, 13. Februar, 13.30 Uhr: Trauergottesdienst für das langjährige VVR-Mitglied Karl-Heinz Weyhrauch in der Evangelischen Kirche

Rosenmontag, 16. Februar, 20.11 Uhr: SSV-Faßnacht im Vereinsheim „Am Felsenmeer“, Rosenmontagsball des TSV in der Turnhalle im Brandauer Klinger

Dienstag, 17. Februar, 14.11 Uhr: Kinderfaschingsball des TSV in der Turnhalle.

Die Geehrten beim Neujahrsempfang der Gemeinde Lautertal im Bild



Mehr Bilder von der Veranstaltung können Sie mit Klick ins obige Bild sehen (fk)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.